

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 76. Montags den 30. Juny 1817.

Die früheren Verordnungen:
daß jeder hier ankommende Fremde ohne Unterschied der Person und der Verhältnisse von seinem Wirthe zwei Stunden nach seiner Ankunft schriftlich an den Bezirks-Polizei-Kommissarius und gleichermaßen seine Abreise gemeldet werden müsse, auch kein Fremder, welcher nicht durchs Gesetz von Lösung einer polizeilichen Aufenthalts-Karte entbunden ist, ohne Vorzeigung einer solchen, länger als 24 Stunden, und sobald solche abgelaufen ist, nicht ohne deren Verlängerung beherbergt, desgleichen kein von auswärts anziehendes Gesinde, noch von einem Handwerksmanne ein fremder Geselle ohne Vorwissen der Polizei angenommen werden dürfe,
werden hiermit zur genauen Befolgung
bei zwei Reichsthaler Strafe — erneuert.

Die Polizei-Verwaltung wird sich hiebei lediglich an die Hauswirthe halten, in deren Häusern die nicht gemeldete Fremde gewohnt haben, welche daher ihre sämmtliche Miether hiernach verpflichten müssen, ihnen alle bei ihnen eintreffende und abreisende Fremden aufs schleunigste schriftlich zu melden, damit sie gegen diejenigen Miether den vollen Regreß nehmen können, von welchen die polizeilich bestraft werdende Versäumniß verschuldet worden ist.

Breslau den 25sten Juny 1817.

Königl. Preußische Kommandantur und Polizei-Präsidium.
v. Kessel. Streit.

Breslau, den 28. Juny.

Se. Durchlaucht der Königl. General-Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstadt sind heute in hohem Wohlseyn von Carlsbad hieselbst eingetroffen.

Wien, vom 25. Juny.

Aus Venedig wird berichtet, daß diese Stadt vor Kurzem durch die Ankunft der kaiserlichen Prinzessinnen, der Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, und der Erzherzogin Marie Leopoldine, verlobte Kronprinzessin von Brasilien, Portugall und Algarbien, auf das Angenehmste überrascht worden sey. Sie trafen zusamen im strengsten Incognito ein, besahen einige Merkwürdigkeiten der Stadt, auch machte die Frau Erzherzogin Leopoldine eine kurze Erscheinung im Theater bei S. Benedetto. Bei eintretender Nacht reisten beide Erzherzoginnen weiter nach Stra ab.

Stuttgart, vom 16. Juny.

Vor der Auflösung der Stände-Versammlung hatten die Volks-Abgeordneten des würtembergischen Stammlandes derselben eine Schluß-Erklärung, als Bitte um Wiederher-

stellung des urkundlichen Verfassungs-Rechts folgenden Inhalts übergeben: „In dem höchsten Rescripte vom 13. Novbr. 1815 wird dem alten Lande die Wiederherstellung seines frühern Rechtszustandes für den Fall zugesichert, wenn der Vergleich über eine gemeinsame Verfassung nicht zu Stande kommen würde. Sollte nun nach dem höchsten Rescript vom 26. May, und nach dem hierauf erfolgten Schlusse der Stände-Versammlung vom 2. Juny die Hoffnung zu einer Vereinigung auf den nach dem 13. November 1815 betretenen Wege aufgegeben werden müssen; so würde der Fall, für welchen die Zusicherung des Rescripts von diesem Tage dem alten Lande gemacht wurde, ohne allen Zweifel eintreten. Wir, die Unterzeichneten, vom alten Lande abgeordneten Repräsentanten, bitten daher für diesen Fall Se. Majestät allerunterthänigst, dasselbe in den Genuß seiner Rechte einzusetzen, und vor allen Dingen die altwürtembergische Repräsentation herzustellen. Obschon wir bisher, als Mitglieder der gemeinsamen Versammlung, als Repräsentanten des ganzen gesammten Königreichs betrachtet wurden; so können wir doch um so weniger unsere Befugniß zu dieser allerunterthänigsten Bitte für zweifelhaft halten, da nicht nur durch jene Eigenschaft unsere besondere Verpflichtungen gegen denjenigen Landestheil, der uns abgeordnet hat, nicht aufgehoben werden konnten, auch derselbe gegenwärtig noch kein anderes Organ besitzt, sondern da nach dem Rescripte vom 30. Novbr. 1815 kein Zweifel darüber denkbar war, daß die zum alten Lande gehörigen Repräsentanten demselben sein Recht für die dort ausgedrückten Fälle vorbehalten mögen, und die gegenwärtige allerunterthänigste Bitte bloß Folge der allerhöchsten Zusicherung ist, welche dem alten Lande in einem an die seit dem 15. März 1815 bestandene Repräsentation gerichteten Rescripte gemacht wurde, und wir nur auf diese Zusicherung und unter Einlegung des in dem Rescripte vom 13. Novbr. 1815 selbst ausgedrückten Rechts-Vorbehalts an den Vergleichsverhandlungen über eine gemeinsame Verfassung Theil genommen haben — auch die Aufopferung von anerkannten Rechten, welche durch die Erklärung der königl. Herren Commissarien vom 15. Januar 1816 gefordert wurde, nur von den Abgeordneten des allein als berechtigt erklärten Landestheils erwartet werden konnte. Wir ersuchen Eine Hochansehnliche Versammlung ehrerbietig, das hochfürstliche Präsidium zu beauftragen, daß dasselbe im Falle einer unerwarteten Auflösung der Versammlung diese an den königlichen Geheimenrath gelangen lassen möchte."

Auf die Berichte, „daß die im Reiche noch vorhandenen Getreide-Vorräthe von vielen Besitzern aus wucherlichen Absichten zurückgehalten, und von ihnen mit Beiseitsetzung jeder Rücksicht auf die dringende Noth ihrer Mitbürger, die Preise auf eine, jedes Verhältniß der Kasten und des billigen Gewinnes übersteigende Höhe unmäßig gesteigert werden," hat der König verordnet, in jeder Gemeinde des Reichs binnen 3 Tagen ein Verzeichniß aller noch vorräthigen Getreide-Arten anzufertigen. Nicht angegebene Vorräthe werden zum Besten des Wohlthätigkeits-Vereins confiszirt; das jedem entbehrliche Getreide muß bald möglichst zum Verkauf ausgestellt werden, wobei der festgesetzte **höchste Preis** nicht überstiegen werden darf. Dieser beträgt für den Scheffel Roggen und Gerste in den Häusern 24 Gulden, auf den Märkten 27 Gulden, für Weizen 38 und 42 Gulden, für Kartoffeln 2 und drittehalb Gulden u. s. w.

Vom Main, vom 17. Juny.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern sind am 14ten d. M. von Wien zu Nymphenburg eingetroffen.

Von den Mitgliedern des neuen baierschen Staatsraths erhält der Präsident 20,000 Gulden Besoldung, jeder der 4 Directoren 12,000 und jeder der 24 Räthe 8- bis 10,000 Gulden.

Nach der Entlassung des Grafen Montgelas ist auch die Zeitschrift, die **Neue Alemannia**, verschwunden.

Nachrichten aus Straßburg klagen noch immer über die dort herrschende große Theurung. Ein sechspfündiges Brot kostet auf dem Lande 4 Livres 6 Sols (6 Kreuzer weniger als 2 deutsche Gulden), in Straßburg 3 Livres 6 Sols. Das Viertel Weizen kostete am 13ten d. M. 110 bis 120 Franken. Ganze Schaaren von Bettlern durchziehen das Land, zu ihnen gesellen sich häufig Einwohner aus Lothringens armen Gegenden, und die rückkehrenden Auswanderer nach Amerika. In Bauernhöfen über-

nachten oft zahlreiche Haufen dieser Unglücklichen, und aus Mitleid, vielleicht auch aus Besorgniß theilen ihnen die Elsasser Bauern so viel möglich Brot und Suppen aus. — Glücklicher Weise, fügen alle Nachrichten hinzu, war die Natur bei uns nie schöner und hoffnungsvoller. Felder und Wiesen stehen in ihrer vollen Pracht, auch die Reben sind vielversprechend. Die Aussicht ist herrlich, die Gegenwart aber traurig!

Die Kasernirung der österreichischen und würtembergischen Truppen, welche nebst der im Mosel-Departement befindlichen baierischen Division den linken Flügel der Occupations-Armee bilden, hatte bisher einen guten Fortgang, und fällt zur Zufriedenheit der Militärbehörden, so wie der französischen Civilgewalten und der Einwohner aus. Diese Kasernirung wurde überall von den Kommandanten der Occupations-Corps selbst, zur Erhaltung der Mannszucht, aufs Dringendste begehrt. Zur Bestreitung der dadurch veranlaßten Kosten wird gegenwärtig der Betrag der Quartier-Entschädigung verwendet, welche der König von Frankreich den Bewohnern derjenigen Departemente bewilligt hat, die von den verbündeten Truppen besetzt sind. Nur im Nieder-Rheinischen Departemente befinden sich 27 solcher Kasernen, nämlich 6 im Bezirke Weißenburg für die würtembergischen Truppen (zu Weissenburg, Lauterburg, Sulz, Reichshofen, Oberbronn und Sulz); 3 im Bezirke Zabern für die österreichischen Truppen (zu Zabern, Buchsweiler und Saarunion); 8 im Bezirke von Straßburg, gleichfalls für die Oesterreicher (zu Molsheim, Waßlenheim, Hagenau, Stephansfelden bei Baumath, Bischweiler, Drusenheim, Suffelenheim und Fortlouis); 9 im Bezirke von Schletstadt für die Oesterreicher (zu Benfelden, Erstein, Gerstheim, Roßheim, Obrenheim, Bar, Andlau, Chatenois oder Kestenholz, Markolsheim und Hüttenheim). Bei dem Armee-Corps des Generals Frimont ist übrigens neuerlich angeordnet worden, daß von allen Kompagnien die zehn ältesten Soldaten nach Hause gehen, um sich entweder zu den Garnisons-Bataillonen zu begeben, oder ihren Abschied zu erhalten. Sie werden durch eben eine so große Anzahl Rekruten ersetzt. Diese Maasregel hat vermuthlich das ungegründete Gerücht veranlaßt, daß einige österreichische Regimenter vom Frimontschen Armee-Corps in die Erblande zurückkehren würden.

Frankfurt a. M., vom 17. Juny.

Am 14ten d. M. ist ein königl. spanischer Kurier, von Madrit kommend, durch hiesige Stadt nach Petersburg geeilt; er soll Ueberbringer wichtiger Depeschen seyn.

Unser zur Unterstützung der bei Belle Alliance invalide gewordenen deutschen Krieger gestiftete Verein, hat zum erstenmal acht von preußischen Behörden vorgeschlagenen Invaliden, jedem 50 Gulden angewiesen.

Das Getreide steht in hiesiger Gegend ungemein vielversprechend. Man sieht Halme von 9 Fuß mit Aehren von 7 Zoll, und so reich, daß doppelte Ernte sich hoffen läßt. Auch der Weinstock steht gut und die Heuerndte ist über alle Erwartung ausgefallen. Dennoch wollen hier die Preise nicht sinken, weil der Wucher den Umstand benutzt, daß die Zufuhr Rheinaufwärts durch Mangel an Vorspannpferden erschwert wird. Für Würtemberg und Baden passirten dieser Tage 23 Kornschiffe bei Mainz.

Die freien Städte bezeugten ausdrücklich ihre Zufriedenheit damit, daß die Constituirung des deutschen Bundes den vereinigten Staaten von Nord-Amerika angezeigt werden solle, und bemerkten zugleich: auch eine Bekanntmachung an die Pforte möchte um so wichtiger seyn, da die Barbaresken dadurch genöthigt werden dürften; ihre Raubzüge gegen die deutsche Schiffahrt einzustellen.

Da der Bundestag, als er sich für die kurhessischen Domainen-Käufer verwendete, diesen erlaubte, nöthigenfalls mit weiteren Vorstellungen einzukommen, so haben die Käufer eine förmliche Spolien-Klage gegen die kurhessische Regierung eingereicht. Sie bitten vorläufig, die Wiederherausgabe des Spoliums (ihres ihnen gewaltsam entrissenen Guts) zu erkennen, und erst nach Vollendung der organischen Bundesgesetze in Ansehung des Rechts selbst einen Beschluß zu fassen.

Innsbruck, vom 16. Juny.

In der ganzen ersten Hälfte dieses Monats war die Witterung in unsern Gegenden eben so schön und fruchtbar wie im Monate May. Das Heu, welches schon gemähet wird, fällt sehr ergiebig aus, und den Roggen, der ebenfalls sehr schön steht, wird man in 3 Wochen schneiden können. Das türkische Korn wächst

sichtbar heran. Der in ungeheurer Masse auf den Gebirgen gefallene Schnee ist schon so weit zusammengeschmolzen, daß man das Vieh mit Ende dieser Woche selbst auf die höher gelegenen Alpen wird treiben können. In einigen Gegenden, besonders auf dem linken Inn-Ufer, haben die Obstbäume durch die Maykäfer etwas gelitten. Nach zuverlässigen Berichten aus dem südlichen Tyrol stehen auch alle Früchte daselbst sehr schön. Der Weinstock steht schon in der Blüthe, und wenn die Blüthenzeit glücklich vorübergeht, so läßt sich auch ein sehr gesegnetes Weinjahr erwarten. Der Roggenschnitt hat bereits daselbst begonnen, und die Erndte fällt sehr ergiebig aus.

Von der Niederelbe, vom 20. Juny.

In einem Schreiben aus Hamburg heißt es: Es reisen gegenwärtig englische Schneider, Schuster und Haarkräusler für ihr Haus in England, und nehmen auf dem festen Lande Bestellung an. So kam ein solcher Schneider-Proberetter, der sich sogar auf die Börse drängte, um seine Adressen nebst Preiscourant abzugeben; präsentirte sich auch in vielen angesehenen Häusern mit Maaß und Scheere, um die Körperlänge und Breite der Bewohner mathematisch genau zu erforschen, Bestellungen auf Fraks, Ridingcoats, Spencer rc. für sein Haus entgegen zu nehmen, und uns fördersamst für unser schweres Geld nach der neuesten englischen Mode zu kleiden. Das Maaß nämlich wird nach London geschickt, und mit Blitzesschnelle der Auftrag effektuirt. Indessen ist, Dank dem patriotischen Sinne des Hamburgers, diese Speculation total verunglückt, und der Schneider hat die schlechtesten Geschäfte gemacht. Aber man muß gestehen, es ist in der Industrie weit gekommen.

Da den nach Amerika Auswandernden der Aufenthalt in Holland erschwert worden, und zu fürchten steht, daß mehrere sich nach Bremen wenden möchten, wo die Schiffsgelegenheit nach Amerika noch seltener ist; so hat der Senat verordnet: keine Auswanderer zuzulassen, wenn dieselben nicht darthun können, daß sie Geld genug besitzen, sich und ihre Familien für jetzt zu erhalten, und die weitere Reise zu bestreiten rc. Ein ähnlicher Beschluß soll im Oldenburgischen gefaßt seyn, und ist auch wohl nicht überflüssig, da selbst zu Altona 15 Familien, meistens Neu-Würtemberger, und zwar zu Schiffe, aus Holland angekommen sind, in solcher Dürftigkeit, daß sie gleich zu Almosen ihre Zuflucht nehmen mußten.

Einen von der Akademie der Kriegswissenschaften zu Stockholm ausgesetzten Preis, in Bezug auf Märsche, hat der gemeine Dragoner Ahrenstein, und zugleich das Diplom als Mitglied der Akademie, erhalten.

Der Herzog von Devonshire, welcher die jungen Großfürsten in England ausgezeichnet aufgenommen, ist jetzt durch Copenhagen nach Petersburg gereiset, wohin er zur Vermählungsfeier eingeladen worden.

Der vom Pascha von Aegypten nach Stockholm abgeordnete See-Capitain Ismael Gibralter hat große Bestellungen auf Geschütz und Munition gemacht.

Paris, vom 13. Juny.

Bei Wellington haben die Gesandten der vier verbündeten Mächte, nebst dem spanischen und dem Herzog von Richelieu, abermals eine lange Conferenz gehabt; wie man glaubt, wegen des Streits zwischen Portugal und Spanien.

Nach einem zwischen dem Schatz und der Bank abgeschlossenen Vertrage, wird letztere, spätestens vom nächsten 22. März an, die Auszahlung der Staatsrenten im Reich übernehmen, und dafür von ersterem entschädigt.

Der Polizeiminister hat ein Circular an die Präfekten erlassen, worin er ihnen vorschreibt, wie sie sich bei Unruhen wegen des Getreides zu benehmen haben. Unter andern heißt es: „große Entschlossenheit in dem ersten Augenblick von Unruhen macht es unnöthig, hernach eine weit größere Strenge zu gebrauchen. Es ist dies das Interesse der öffentlichen Ordnung und selbst der Strafbaren. Ihre Pflicht, meine Herren, ist demnach nie einer Empörung nachzusehen, sondern sie auf der Stelle zu unterdrücken. Jedes Zaudern ist verderblich; jede Schwäche ist strafbar. Nie würde man schwere Vergehungen zu bestrafen haben, wenn die ersten Zusammenrottungen kräftig und ohne alle Nachsicht zerstreut würden. Wenn das Volk einmal überzeugt ist, daß seine Obrigkeit die Ruhe, es koste was es wolle, erhalten will, so wird es wahrlich nicht versuchen, die Ruhe zu stören.“

Dem Seeräuber Spiro Franco Polo, den der Graf Monteabrier im Archipel gefangen

genommen, wird nun zu Marseille der Prozeß gemacht. Unter andern Frevelthaten fällt ihm zu Last, daß er auf der Insel Argentiere der Gattin des französischen Consuls siedendes Oel in den Busen goß, um sie zu zwingen, ihren Gemahl zu entdecken. Dieser mußte sich nachher mit 8000 Piastern loskaufen.

Nach Briefen aus Cadix ist das dortige Königl. See-Arsenal (Carakas) ein Raub der Flamme geworden, ein Schaden von wenigstens drittehalb Millionen Francs. Der Sicherheit wegen war das Gebäude auf einer abgesonderten Insel errichtet und Fremden sorgfältig verschlossen. Man weiß nicht, woher das Unglück entstanden ist.

Mit dem neuen spanischen Finanzplan sollen der Adel und die Geistlichkeit sehr unzufrieden seyn.

Die Madriter Zeitung liefert die Proclamation, worin General Morillo den Einwohnern von Neu-Granada das Glück schildert, dessen die Spanier unter dem Scepter Ferdinands des 7ten sich zu erfreuen haben.

Nachrichten aus Alexandrien melden, daß die von dem Pascha von Egypten anbefohlenen Nachgrabungen nicht ohne Nutzen seyn werden. Schon hat man eine Bildsäule des Jupiter aufgefunden, die in ihrer Länge einen Raum von 60 Schritten einnimmt. Man hat sie auf ein Schiff gebracht, das eben nach England unter Segel ging. (Der Pascha scheint also nicht aus Liebe zur Kunst, sondern zum Gewinn nachgraben zu lassen.)

Das Journal des Debats war abermals suspendirt worden, zur Strafe für einen Artikel, „über den Revolutionsgeist in Europa,“ als dessen Verfasser man Hrn. Chateaubriand nennt.

Brüssel, vom 15. Juny.

Der König ist von der Besichtigungsreise der Festungswerke längs der Maas hieher zurückgekehrt und Wellington von Paris zu Cambray angekommen. Wenig Stunden nach seiner Ankunft sandte er einen Kurier nach London und einen mit Depeschen für den brittischen Gesandten am niederländischen Hofe nach Brüssel. Ueberhaupt bemerkt man einen sehr lebhaften Briefwechsel zwischen Großbrittannien, Frankreich und unserer Regierung.

Man findet jetzt jeden Morgen eine Menge Drohbriefe gegen die Inhaber von Getreide-Vorräthen angeschlagen, auch ist kürzlich ein benachbartes schönes Landwesen, wo Bösewichter Feuer angelegt, ein Raub der Flammen geworden.

Aus Madrit meldet man, daß nach allen Grenz-Orten von Portugal Befehle geschickt worden, alle Portugiesen, die nach Spanien kommen möchten, sofort unter strenge Aufsicht zu nehmen. In den Festungen, namentlich in Badajoz, sind ebenfalls Vorsichtsmaaßregeln genommen worden, indem Briefe aufgefangen seyn sollen, laut welchen unruhige Köpfe in Portugal mit den Anhängern der Cortes in Spanien in Verbindung stehen. Von den Garnisonen in Vittoria, Burgos und Valladolid sind Abtheilungen nach den Grenzen des Königreichs Leon beordert worden.

Aus Italien, vom 12. Juny.

Nachrichten aus Livorno zufolge, war die königlich neapolitanische Fregatte Sirene, mit II. kk. HH. dem Prinzen und der Prinzessin von Salerno am Bord, am 9ten Morgens im dortigen Hafen eingelaufen; die Corvette Fama war gleichfalls angekommen. Am 11. Abends trafen II. kk. HH. zu Florenz ein und stiegen im Pallaste Pitti ab, wo auch Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Leopoldine, Vermählte Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Brasilien, Portugal und Algarbien, wohnt. Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, hatte mit Ihrer durchlauchtigsten Schwester eine Zusammenkunft in Padua, und begleitete Höchstdieselbe auf der Excursion nach Venedig. Se. königliche Hoheit der Herzog von Modena hatten sich nach Ferrara verfügt, um Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Leopoldine auf ihrer Durchreise daselbst zu begrüßen.

London, vom 13. Juny.

Am 12ten d. M. theilte Lord Liverpool im Oberhause folgenden Bericht des geheimen Untersuchungs-Comité mit:

„Es ist uns traurig gewesen zu bemerken, daß noch fortdauernd zu viele Proben einer verrätherischen Verschwörung zum Umsturze der Regierung und der Constitution sich darbieten. Obgleich die Plane der Verschwornen durch die Wachsamkeit und Energie der Magistrats-Personen allenthalben vereitelt worden, so haben sie darum den boshaften Absichten nicht entsagt, sondern verfolgen dieselben mit desperater Kühnheit. Die Nachrichten hierüber sind

aus Quellen, welche ganz ohne Verbindung mit einander und oft sich einander ganz unbekannt sind; aber das Resultat derselben ist dasselbe. Diese Nachrichten sind entweder von Personen, die selbst implicirt sind, oder sich haben impliciren lassen, um die erhaltenen Nachrichten der Obrigkeit mitzutheilen. Solchen Nachrichten ist nicht sogleich zu trauen, und der Comité hat Ursache zu glauben, daß die Reden der so implicirten Personen dazu gedient haben, zu den Planen zu ermuntern, welche sie nur entdecken sollten; aber selbst unter diesen Rücksichten glaubt der Comité sich zu den obigen Erklärungen berechtigt. Die mitgetheilten Schriften beziehen sich allein auf die Manufactur-Distrikte in den mittelländischen und nördlichen Provinzen, und wenn auch die Uebelgesinnten mit Hoffnung des Beistandes nach der Hauptstadt hinsehen, so stehen die neuen Plane doch mit derselben in keiner Verbindung. Die Noth und der Mangel haben in diesen Districten viel dazu beigetragen, die Gemüther zu reizen und für Verführung empfänglich zu machen; aber diese sind nicht die Ursachen des Mißvergnügens. In einigen Distrikten, wo die Noth am größten war, hat man sie mit Geduld und Loyalität ertragen; in andern Distrikten, wo der Druck der Zeiten äußerst gelinde sich zeigte, hat man dagegen mit der größten Unordnung gehandelt. Der Comité ist daher der Meinung, daß der allgemeine Umlauf gotteslästerlicher und aufrührerischer Schriften und die beständige Wiederholung inflammatorischer Reden in diesen Distrikten vorzüglich beigetragen haben, den Geist des Mißvergnügens und der Empörung dort zu erwecken und zu verbreiten. Nach und nach sind dadurch bei geringen Classen die Bande der Anhänglichkeit an Regierung und Constitution, und die Achtung für Gesetze, Sittlichkeit und Religion geschwächt und die Gemüther zu Unthaten vorbereitet worden. Seit dem letzten Bericht war Manchester der einzige Ort, wo Versammlungen gehalten wurden, welche Unruhe machen konnten. Am 3. März fand dort eine Versammlung statt, in welcher ganz laut und öffentlich eine gewaltsame Umwälzung angeknüpft wurd. Einer der Redner sagte öffentlich, daß sie sich bald auf 100000 belaufen würden. Das Volk wurde am 10. März eingeladen, sich reisefertig nach London wieder zu versammeln, und obgleich mehrere der Hauptpersonen in der Zwischenzeit verhaftet waren, so versammelten sich dennoch viele und wanderten nach London, wo sie aber unterwegs aufgehalten und zurückgebracht wurden. Ungeachtet der Vereitelung dieses gefahrlosen Plans verfolgten die Anstifter desselben ihre Absichten unverändert. Es wurden nachher Versammlungen nur in kleinerer Anzahl gehalten, welche größtentheils aus Delegaten von Manchester, Devonshire und den Manufactur-Districten von Yorkshire bestanden. In einigen dieser Versammlungen wurden Berichte über die Piken, Musketen und Kugeln abgestattet, welche man für den Aufstand anschaffen könne. Man hielt Communikation mit Nottingham, Sheffield und Birmingham, um das Volk zu ähnlichen Unternehmungen zu reizen und die Fortschritte und Vorbereitungen dazu zu erfahren."

„In diesen Versammlungen wurde nicht mehr von Reform des Parlaments, sondern geradezu von der Revolution gesprochen, und so weit war es schon gekommen, daß man in öffentlichen Versammlungen von der Nothwendigkeit redete, gewisse der am meisten ihnen gehässigen Personen auf die Seite zu schaffen und darüber zu disponiren (doing away with, and disposing) und dieselben öffentlich nannte. Einmal wurde sogar vorgeschlagen, Manchester zu einem Moskau zu machen, um so die Zahl der Unzufriedenen durch die außer Dienst gestoßenen Leute zu vermehren. Ein allgemeiner Aufstand sollte am 30. Juny zu Manchester statt finden. Die Magistrats-Personen sollten aufgehoben, die Gefangenen befreit und die Soldaten in den Barracken überfallen, oder durch Anzündung der Manufactur-Gebäude weggelockt und in deren Abwesenheit die Barracken selbst in Besitz genommen werden. Eine Rackete oder mehrere sollten das Signal geben. Die Anzahl von 2 bis 3000 Mann wurde für genug gehalten, um die Sache in Gang zu bringen; aber man erwartete, daß die Empörer sich sogleich auf 5000 belaufen würden. Bei einigen dieser Verhandlungen sprach man von Proclamationen, wodurch die Unterthanen der Treue gegen den König entbunden und allen Gegnern der Empörer Tod angekündigt wurde; indessen hat man keine Beweise der würklichen Verbreitung dieser Proclamationen gefunden. Diese schreck-

liche Verschwörung wurde durch die Magistrats-Personen entdeckt und die Rädelsführer wurden verhaftet, ehe sie ihren Plan ausführen konnten. Diese zeitige Vereitlung scheint den Versuchen der Uebelgesinnten beträchtlich gesteuert zu haben, und die neuern Nachrichten von dieser Gegend sind mehr günstig. Während eines Theils des April-Monats war man stille. Zufolge der Suspensions-Acte wurden der öffentlichen Privat-Versammlungen in den Bierhäusern weniger. Mehrere Clubbs wurden aufgelöset, mehrere Versammlungen wurden untersagt oder so heimlich gehalten, daß man sie nicht bemerkte. Der schriftliche Briefwechsel wurde mehr eingestellt; die Namen der Hauptpersonen wurden verschwiegen gehalten. Nur wenige erfuhren etwas über die Fortschritte zu den Planen, und diese wenigen sollten den verschiedenen Delegaten anzeigen, wann und wo sie ihre Partheigänger bereit halten sollten. Die Delegaten versammelten sich in geringer Anzahl, und haben eine allgemeine, aber nur eine mündliche Correspondenz mit den Uebelgesinnten erhalten. Gegen das Ende des Aprils und mit dem Anfange des Mays ist diese Correspondenz häufiger geworden."

„Am 5. May wurde in einer Stadt des Westdistricts von Yorkshire eine Versammlung gehalten, bei welcher mehrere Delegaten von andern Hauptstädten dieses Districts und Leicester, Birmingham und Nottingham zugegen waren. In dieser Versammlung wurde über die Anzahl Bericht erstattet, welche man von verschiedenen Districten aufbringen könne. Die Anzahl wurde sehr groß angeschlagen; aber der Comité weiß wohl, daß in dergleichen Sachen die Uebertreibungen gewöhnlich sind. Es wurde festgesetzt, daß noch eine andere General-Versammlung gleich nach der Discussion der Frage über Parlamentsreform statt finden solle. Die Insurgenten sollten erst nach Nottingham marschiren, wo man erwartete, daß mehrere Haufen zu ihnen stoßen sollten. Auf dem Marsche nach London würden noch mehrere und alle bewaffnet mit Gewehr, welches sie auf dem Marsche entweder in Privathäusern oder Baracken und Depots geraubt hätten, zu ihnen stoßen. In mehrern darauf folgenden Versammlungen wurde berichtet, daß die Vermehrung der Mitglieder so beträchtlich wäre, daß man täglich die Divisionen erweitern und die Comitéen vermehren müsse. Aehnliche Nachrichten aus vielen Gegenden, von welchen die Delegaten abgesandt waren, bestätigten die Nachricht eines allgemeinen Aufstandes in der oben erwähnten Periode und meldeten, daß derselbe bis zum 9ten oder 10. Juni aus verschiedenen Gründen verschoben worden. Durch die neuesten Nachrichten aus diesen Gegenden ergiebt sich, daß alle diese Plane wie vorher durch die Wachsamkeit der Regierung, durch die Thätigkeit und Klugheit der Magistrats-Personen und durch den Beistand der regulairen Truppen und der reitenden Miliz (Yeomanry) dort vereitelt worden sind. Man erhielt Kenntniß von ihren Planen; die Haupträdelsführer wurden verhaftet und so ihrem Plan abermals Einhalt gethan. Die Richtigkeit und Wahrheit der erhaltenen Nachrichten wird durch die neuerliche Erscheinung bewaffneter Haufen zu der angegebenen Periode und gerade in dem District, welches als völlig entschieden zum Aufstande auch ohne Cooperation beschrieben worden ist, noch mehr bestätigt. Der Comité zeigt an, daß die einsichtsvollsten Magistrats-Personen der Meinung sind, daß die größere Gewalt, welche der executiven Macht neulich übertragen ward, vorzüglich dazu beigetragen habe, die öffentliche Ruhe zu erhalten und eine Zurücknahme dieser Gewalt in der gegenwärtigen Periode dem Lande gefährlich werden könne; sie empfiehlt daher die fortdauernde Suspension der Habeas-Corpus-Acte." Der Bericht wird gedruckt und der nächste Montag zur Berathschlagung über denselben angesetzt.

Ein gewisser Herr Kruse brachte vor Kurzem eine sonderbare Klage vor den Lord-Mayor. Dieser Herr Kruse hatte für sich und seine Frau zwei Plätze in der Diligence von Greenwich gedungen, sich mit ihr auf das Posthaus begeben, und in dem abgehenden Postwagen die Plätze eingenommen. Der Postillon zeigte ihm an, daß er einen Umweg machen müsse, um einige nach dem Auslande bestimmte Bagage mitzunehmen. Wirklich fuhr er durch abgelegene Straßen, und hielt endlich vor einem Polizei-Bureau still. Die beiden Eheleute wunderten sich, daß sich so viel Volk um den Wagen versammelte, und zerbrachen sich noch den Kopf über die Ursache, als plötzlich etwa zwölf in Ketten geschmiedete Weiber, die zur Deportation verurtheilt waren, aus dem Polizei-Bu-

reau hervortraten, und es sich fand, daß der Postführer übernommen hatte, diese Weiber nach dem Hafen zu schaffen, wo sie eingeschifft werden sollten. So befanden sich die beiden guten Eheleute also in einer ganz ehrlosen Gesellschaft, mit der sie die Reise machen sollten; und da noch mehrere Plätze unbesetzt waren, erklärte der Kutscher, daß er noch zu Newgate Passagiere einnehmen wolle. Dieses war für das ehrliche Paar zu viel. Sie stiegen aus und klagten. Der Lord-Mayor bedeutete, daß kein Gesetz das von dem Kutscher begangene Verbrechen räge, und verurtheilte ihn nur zu einer Geldstrafe von 20 Schillingen, weil er am unrechten Orte stille gehalten hätte.

Die vier Tage, welche Watsons Prozeß nun gedauert hat, sind zum Verhör und zur Gegenüberstellung der sehr zahlreichen Zeugen verwandt worden. Vor Westminster-Hall wimmelt es täglich von Menschen, welche die ankommenden Gefangenen mit Hurrah begrüßen, und den Sitzungen wohnen ununterbrochen mehrere der ausgezeichnetsten Staatsmänner bei. Es ist noch immer verboten, etwas über die Verhandlungen bekannt zu machen. Das Verhör der Zeugen gegen Watson wird wahrscheinlich heute beendigt werden, und morgen wird der Anwald des Beklagten seine Vertheidigung beginnen. Die Mitglieder der Jury (denen bekanntlich während des Prozesses alle Gemeinschaft mit andern untersagt ist, bringen die Nacht in einer Taverne unter Aufsicht zu; doch dürfen sie alle Morgen sehr früh und Abends spazieren gehen.

Die Lord Lieutenants haben Befehl erhalten, sich unverweilt nach ihren respectiven Grafschaften zu begeben. — Die in Nottinghamshire und andern Grafschaften vorgefallenen Unruhen sind nicht so bedeutend gewesen, als es hieß. Ungeachtet die Friedensstörer auf das Militair Feuer gaben, verwundeten sie keinen; es wurden 48 derselben zu Nottingham und 28 zu Darby verhaftet. Man fand eine Menge Gewehre und Piken.

Ein gegen einen gewissen Wooller, Herausgeber einer Flugschrift: der schwarze Zwerg betitelt, erhobener Prozeß, ist durch eine Erklärung dreier Mitglieder des über ihn niedergesetzten Geschwornen-Gerichts merkwürdig. Sie fragten nämlich den Vorsitzer, ob sie die vorliegende Schrift auch dann für ein Libell erklären müßten, wenn die der Regierung darin gemachten Vorwürfe gegründet wären. Als der Präsident diese Frage bejahete, gaben sie folgende schriftliche Erklärung von sich: „Weil, nach dem Gesetze, die Wahrheit eine Verläumdung ist, so erklären wir den Angeklagten für schuldig." Der Gerichtshof erklärte diese Abstimmung keiner Berücksichtigung werth und den Angeklagten, hinsichtlich der die Regierung betreffenden Stellen seines Buches, für schuldig.

Die neuen Goldmünzen bestehen aus halben, ganzen und doppelten Souverains. Auf den beiden letztern sieht man auf der Kehrseite den heiligen George, wie er den Drachen tödtet.

Die amerikanische Regierung soll einer Gesellschaft französischer Emigranten, unter denen man Lacanal, Garnier de Saintes, die Lallemands, Desnouettes, Clauzel und André nennt, im Gebiet vom Missisippi am Tinibechy, 100,000 Acker Landes, zu zwei Dollars den Acker, unter der Bedingung verkauft haben, daß sie Wein und Oelbäume dort anpflanze. Die Summe ist, ohne Zinsen, in 14 Jahren zahlbar. Ueber 300 ausgewanderte Franzosen haben sich dort niedergelassen.

Briefe aus Bahia bis zum 17. April melden: Zwei armirte Fahrzeuge waren von Pernambucco abgesegelt, um den dortigen Hafen zu blockiren. Bevor sie ankamen, war es den Insurgenten gelungen, ihre Macht noch mit ungefähr 400 Weißen zu verstärken, die sie von der Insel Fernando Noronha kommen lassen und welche die Besatzung derselben bildeten; zum Theil auch dort im Gefängniß saßen. Der Gouverneur von Bahia zog die Truppen, über welche er verfügen konnte, am St. Francesco-Flusse, auf halbem Wege zwischen Bahia und Pernambucco und an den Grenzen der letztgenannten Provinz, zusammen. Die Einwohner des Distrikts Alagoas, die sich anfänglich für die Insurgenten erklärten, sind wieder zu ihrer Pflicht zurückgekehrt. Nördlich und südlich von Pernambucco weht die Königl. Fahne, und dort warten die Einwohner nur auf Unterstützung, um sich für die Sache des Königs zu erklären. Aus dem nördlichen Theile der Provinz wollte man kein Fleisch nach Pernambucco schicken, das Getreide war theuer und der Hafen blokirt. Nach Nord-Amerika hatten die Insurgenten einen Gesandten abgeschickt.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 76. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 30. Juny 1817.)

Vermischte Nachrichten.

Der Kaiser von Rußland hat dem verdienten Pestalozzi ein Privilegium für den Verkauf der angekündigten Ausgabe seiner Schriften in Rußland und Polen ertheilt, und selbst 5000 Rubel auf eine gewisse Anzahl von Exemplaren unterzeichnen lassen. Ein ähnliches Privilegium hat der würdige Greis auch von dem Könige von Preußen erhalten, und das Ministerium des Innern, zweite Abtheilung, hat mit 400 Thaler auf eine verhältnißmäßige Anzahl Exemplare unterschrieben.

Im Herbst 1812 war, wegen Annäherung feindlicher Truppen, der größte Theil der Vorstädte von Riga abgebrannt, und eine ungeheure Brandstätte daraus geworden. Nun sind diese Vorstädte, nach einem regelmäßigen Plan, mit 800 Häusern neu aufgebaut worden. Unter denselben zeichnet sich besonders die St. Petersburgische Vorstadt durch Schönheit aus. Statt der ehemaligen Sandwege steht man Spatziergänge und Alleen. Zu diesen Anlagen giebt der Kaiser 20 Jahre lang jährlich 4000 Rubel. Den Bauenden wurden von demselben $1\frac{1}{2}$ Mill. Rubel als Anlehen bewilligt.

In einer Gegend von Sachsen zeigt sich eine Krankheit, die zwar nicht unerhört, aber doch seltsam ist; den Patienten werden die Lippen wund, und dann wächst ihnen der Mund zu, oft in einer einzigen Nacht.

Zu Marseille befindet sich ein Doggenhund und ein sibirischer Esel, welche zu voltigiren verstehen, und sogar auf dem Seile tanzen. Sie verdunkeln also bei weitem den gelehrten Hund zu Paris.

Die Bevölkerung von Nord-Amerika wird jetzt bereits auf 14 und eine halbe Million (?) Menschen angegeben.

Am 23sten d. wurde meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, welches seinen Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzeigt. Ober-Glogau den 24. Juny 1817.

Baron Gruttschreiber, Königl. Regierungs- und Landrath.

Fr. z. ☉. Z. 1. VII. 5. J. ▭. I.

H. 2. VI. 6. J. d. B. J. u. T. ▭. I.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 28. Juny 1817.

		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour. .	à Vista	—	—
Ditto . . - - .	2 M.	137	$136\frac{1}{2}$
Hamburg - Bco. .	4 W.	149	—
Ditto . . - - .	2 M.	$148\frac{1}{4}$	—
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. 9	—
Paris p. 300 Francs .	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$101\frac{1}{4}$	—
Augsburg	2 M.	$100\frac{1}{2}$	—
Wien in W. W. . .	à Vista	—	$28\frac{1}{4}$
Ditto	2 M.		
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	$101\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 M.	$100\frac{1}{6}$	—
Berlin	à Vista	100	—
Ditto	2 M.	$98\frac{3}{4}$	—
Holländische Rand-Ducaten .		—	96
Kaiserliche dito		—	$94\frac{1}{4}$
Friedrichsd'or		11	$10\frac{2}{3}$
Conventions-Geld		1	—
Pr. Münze		$175\frac{2}{3}$	$176\frac{1}{3}$
Tresorscheine		—	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		$105\frac{1}{2}$	$104\frac{3}{4}$
Ditto - 500 - . .		$105\frac{1}{2}$	105
Ditto - 100 - . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligations . . .		$103\frac{1}{2}$	—
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligationen		74	—
Churmärk. Obligations		$51\frac{1}{4}$	—
Dantz. Stadt-Obligations . . .		$31\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuld-Scheine		72	71
Lieferungs-Scheine		59	$58\frac{1}{2}$
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		29	$28\frac{2}{3}$

An die Zeitungsleser.

Bei dem herannahenden Schlusse des 2ten Quartals werden die Interessenten der Breslauer Zeitung, welche gesonnen seyn möchten, für das dritte Quartal 1817 auf dieselbe zu pränumeriren, ergebenst ersucht, sich deshalb in der Zeitungs-Expedition zu

melden, woselbst ihnen, gegen Erlegung Eines Reichsthalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels), der Pränumerations-Schein auf die Monate July, August und September 1817 eingehändigt werden wird. Auswärtige Interessenten haben sich mit ihren Bestellungen lediglich an die ihnen zunächst gelegenen Postämter zu wenden. Das Abonnement auf einzelne Monate wird nicht angenommen. Breslau den 25. Juny 1817.

Königl. Preuß. privilegirte Schlesische Zeitungs-Expedition.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Fichte, J. G., deducirter Plan einer zu Berlin zu errichtenden höhern Lehranstalt. gr. 8. Stuttgart. 25 sgr.

— — die Thatsachen des Bewußtseyns. Vorlesungen, gehalten an der Universität zu Berlin im Winterhalbjahre 1810—11. gr. 8. Stuttgart. 1 Rthlr.

Dräseke, J. H. B., Predigten über frei gewählte Abschnitte der heiligen Schrift, vor der St. Ansgarii-Gemeine zu Bremen gehalten. 1sten Jahrgangs 1r Theil. gr. 8. Lüneburg. 1 Rthlr. 15 sgr.

Reinhard, F. V., Beiträge zur Erklärung, besonders zur praktischen Erklärung der Bibel. Aus dessen Schriften gesammelt und herausgegeben von C. F. Bartzsch. gr. 8. Leipzig. 3 Rthlr.

Maillard, G. v., die Mechanik der Gewölbe in ihrem ganzen Umfange abgehandelt, für Architekten und Kunstverständige auf die größten bestehenden Meisterwerke angewendet, mit 43 mühsam und genau berechneten Tabellen, und 9 Planen. gr. 8. Pesth. 4 Rthlr.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 28. Juny 1817.

Weitzen 8 Rthlr. 24 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 14 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 17 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 28 Sgr.

Sicherheits-Polizei.

(Warnungs-Anzeige.) Der unten signalisirte Anton Bielinsky aus Slozuw bei Lemberg ist zufolge des wider ihn ergangenen rechtskräftigen Urtels de publicato 11ten dieses Monats nach erlittener Gefängnißstrafe aus den Königl. Preuß. Staaten verwiesen, und ihm die Rückkehr in dieselben bei zweijähriger Festungsstrafe verboten worden. Damit er nun nach seiner jetzt erfolgten Fortschaffung aus der hiesigen Frohnveste dieses Gebot nicht übertrete, oder im Uebertretungs-Falle wenigstens bald entdeckt und verhaftet werden könne und möge, machen wir solches hiermit öffentlich bekannt. Breslau den 21. Juny 1817.

Das Königl. Preußische Landes-Inquisitoriat.

Signalement. Der Anton Bielinsky ist 23 Jahr alt, von mittlerer wenig untersetzter Statur, hat dunkelbraune kurz verschnittene Haare, dergleichen Augenbraunen und wenig Bart, bedeckte Stirn, blaue Augen, eine spitzige aber etwas gebogene Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, ein längliches hageres blasses Gesicht und beim linken Ohr einen noch nicht völlig geheilten Schaden, spricht polnisch und auch etwas deutsch. Bekleidet ist er gegenwärtig mit einem alten schwarzen Filzhut, einem alten sehr geflickten grauen Ermelmantel, roh leinwandnen Beinkleidern und kalbledernen Stiefeln. Breslau den 21. Juny 1817.

Das Königlich Preußische Landes-Inquisitoriat.

(Concert-Anzeige.) Friederike Klinsing und Wilhelmine Schultz aus Berlin geben sich die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß sie Freitag den 4ten July ein großes Concert im Saale des Universitäts-Gebäudes geben werden, worin Erstere sich auf der Violine und Letztere auf der Flöte hören lassen wird. Das Nähere werden diese Blätter und die Anschlagezettel besagen. Breslau den 29. Juny 1817.

(Bekanntmachung, betreffend Erhöhung der Königl. Holzhofs-Preise.) Es ist beschlossen worden, die Königl. Holzhofs-Preise, sowohl vor dem Ohlauer und Ziegel- wie auch vor dem Nicolai- und Oder-Thore, mit Ausschluß der Feuerungs-Accise und der Communal-Abgabe, vom 1. July d. J. ab, zu erhöhen, und zwar: 1) die Klafter Buchen

und Birkenholz um 4 Gr., 2) die Klafter Eichen- und Kiefern-Brennholz um 10 Gr., 3) die Klafter Erlen-Brennholz um 6 Gr., 4) die Klafter Fichten-Brennholz um 8 Gr. Welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Breslau den 23. Juny 1817.

Königl. Preuß. Regierung.

(Bekanntmachung.) Es sollen die mit dem 1sten July dieses Jahres pachtlos werdenden Aemter Sagan und Groß-Glogau an den Best- und Meistbietenden anderweit auf 3 Jahre alternative vereinigt und einzeln zur Pacht ausgestellt werden. 1) Die Revenuen des Amts Sagan bestehen aus den baaren und Natural-Hebungen von den Ortschaften des Saganschen, Sprottauschen, Grünbergschen und Freystädtschen Kreises. 2) Die Revenuen des Amts Groß-Glogau bestehen aus den baaren und Natural-Hebungen von den Ortschaften des Glogauschen Kreises. — Der Termin zur Verpachtung ist auf den 19ten July d. J. Vormittags um 9 Uhr, und zwar in dem Conferenz-Zimmer der Königlichen Regierung hieselbst, vor dem zu dessen Abhaltung ernannten Commissarius, dem Regierungs-Calculator Gerst, anberaumt. Pachtlustige mögen sich daher an dem gedachten Tage auf der Königlichen Regierung allhier einfinden, und ihre Gebote verlautbaren, auch sich wegen ihrer Cautionsfähigkeit bei demselben gehörig ausweisen. Die Licitations-Bedingungen können in der Regierungs-Registratur der 2ten Abtheilung eingesehen werden. Nur solche Licitanten können zugelassen werden, welche wenigstens den 3ten Theil der reinen Pacht-Summe zur Caution in Schlesischen außer Cours gesetzten Pfandbriefen noch vor der Licitation dem Commissarius nachweisen, und demselben, auf dessen Erfordern, am Schlusse des Licitations-Termins gegen einen interim. Empfangsschein ad Depositum übergeben, so wie überhaupt das zur Pacht, so wie besonders das zur ersten Quartal-Pacht-Pränumeration erforderliche Vermögen bestimmt nachweisen können. Signatum Liegnitz den 12ten Juny 1817.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Avertissement wegen des an den Meistbietenden zu veräußernden, im Hirschberger Kreise belegenen und zum säcularisirten Stift Leubus vormals gehörigen Gutes Seitendorf.) Das zum säcularisirten Stift Leubus vormals gehörige, im Hirschberger Kreise, 2 Meilen von der Stadt Hirschberg und 1 Meile von Bolkenhayn belegene Gut Seitendorf soll im Wege der öffentlichen Licitation in dem auf den 26. July d. J. Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Königlichen Regierungs-Gebäude anberaumten Licitations-Termine an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Ertheilung des Zuschlages, im Ganzen verkauft werden. Dazu gehören: A. das große Zinsdorf Seitendorf, worin sich eine katholische und eine evangelische Kirche befindet, nebst allen Dominial-Gefällen, so wie 3 erbliche herrschaftliche Zins-Wassermühlen; B. an Vorwerks-Grundstücken und Nutzungen, nach Abzug des bereits dismembrirten sogenannten Niederhofes und des Vorwerks-Gütchen, bei dem verbliebenen Mittel- und Ober-Vorwerke: 1) an Hof- und Baustellen 4 Morgen 153 □Ruthen, 2) an Gärten 19 M. 128 □R., 3) an Acker 441 M. 67 □R., 4) an Wiesen 273 M. 50 □R., 5) an Hutung 152 M. 156 □R., 6) an Unland 129 M. 47 □R.; C. an Forst 1286 M. 179 □R., an Unland 17 M. 91 □R.; zusammen 2325 Morgen 151 □Ruthen; — so wie eine herrschaftliche Brau- und Branntweinbrennerei, eine Kalkbrennerei und, außer den vorhandenen vielen Wirthschafts-Gebäuden, ein schönes massives Wohnhaus. Die Licitations- und Verkaufs-Bedingungen können bei dem Administrator Großpietsch in Seitendorf und in unserer Finanz-Registratur, in letzterer auch der Anschlag nachgesehen werden; auch kann sich ein jeder bei dem erstern von den örtlichen Verhältnissen unterrichten. Vor der Licitation müssen die Kauflustigen ihre Zahlungsfähigkeit dem Licitations-Commissario vollständig nachweisen. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, sich entweder persönlich oder durch einen gerichtlichen Special-Bevollmächtigten in dem gedachten Termine allhier einzufinden. Reichenbach den 14. Juny 1817.

Königlich Preußische Regierung 1ste Abtheilung.

(Edictalcitation.) Von dem Königl. Gericht der Immediat- und Kreis-Stadt Freystadt werden auf Ansuchen der Frau Sophie Ernestine verwittweten Landräthin v. Pickmer, es

hiezu besonders autorisirten Vormünderin ihrer Kinder, alle diejenigen, welche das für ihren verstorbenen Ehegatten, den gewesenen Königl. Landrath Hrn. v. Pförtner auf Döhringau und Nethschütz, lautende und bei dem vorgewesenen Brande in Döhringau verloren gegangene, und wahrscheinlich mit verbrannte gerichtliche und in den Hypothequen-Büchern hiesiger Stadt eingetragene Hypothequen-Instrument vom 23. Januar und 11. April 1806, so wie die Recognition vom 25sten letzt besagten Monats über 1800 Rthlr., welche der verstorbene hiesige Königl. Steuer-Einnehmer Herr Johann Traugott Rothe auf sein hieselbst sub No. 1. am Markte belegenes brauberechtigtes Haus erborgt, und bis auf ein Quantum von Eintausend Reichsthalern unbezahlt gelassen, etwa in Händen haben, oder an solches als Eigenthümer, Cessionarii, Pfandes- oder sonstige Brief-Inhaber, oder als solche, welche in deren Rechte getreten sind, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen und öffentlich aufgefordert: in dem zur Angabe und Rechtfertigung ihrer Ansprüche auf den 14ten July dieses Jahres anberaumten peremtorischen, folglich entscheidenden Termine Vormittags um 10 Uhr in dem bekannten Gerichts-Zimmer des hiesigen Rathhauses entweder in Person oder durch zulässige, mit gerichtlicher Vollmacht und hinlänglicher Information zu versehende Mandatarien zu erscheinen, das in Händen habende Original-Hypothequen-Instrument zu produciren, ihre Ansprüche daran und an das darin versicherte Capital gehörig an- und auszuführen, und darauf rechtliches Erkenntniß, außenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß sie mit allen und jeden Ansprüchen nicht weiter gehört, vielmehr mit selbigen für immer präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Instrument mortificirt und für nicht mehr gültig erklärt, das Capital der 1000 Rthlr. aber denen v. Pförtnerschen Erben ausgezahlt und im Hypothequen-Buche gelöscht werden wird. Freystadt den 28. März 1817.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Böhme.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Verwandten des im 7jährigen Kriege im Regiment von Lestewitz gedienten, seitdem verschollenen, aus Dziedzitz gebürtigen Soldaten Mathes Pnlock, wird derselbe, so wie dessen unbekannte Erben hiermit vorgeladen, im Termine den 11ten December 1817 Vormittags um 10 Uhr zu Skorischau zu erscheinen, von dem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, beim Außenbleiben aber zu erwarten, daß die Todeserklärung nicht nur erfolgen, sondern auch in Betreff des geringen Vermögens gesprochen werden wird. Skorischau den 1. März 1817. Königl. Domainen-Justiz-Amt. Trespe.

(Bekanntmachung.) Festenberg den 6. Februar 1817. Das Königliche Stadt-Gericht hieselbst macht hierdurch bekannt, daß das Hypothequen-Buch der Stadt Festenberg, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden soll; und daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeine, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenke, sich binnen 6 Monaten, vom 1. März a. c. an gerechnet, bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gerichte zu melden, und seine etwannigen Ansprüche näher anzugeben hat. Hierbei wird dem Publiko noch besonders bekannt gemacht: 1) daß diejenigen, welche sich binnen der vorstehend bestimmten Zeit melden werden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts werden eingetragen werden; 2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten, im Hypothequen-Buche eingetragenen, Besitzer nicht mehr ausüben können; 3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen; daß aber 4) denen, welche eine bloße Grund-Gerechtigkeit (Servitut) haben, ihre Rechte, nach Vorschrift des Allgemeinen Land-Rechts Theil I. Tit. 22. §. 16. und 17., und nach §. 58. des Anhanges des Allgemeinen Land-Rechts, zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber freisteht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Königlich Preußisches Stadt-Gericht.

(Aufforderung.) Da die Erben des am 16. Juny hier verstorbenen chemischen Fabrikanten Joseph Bönisch dermalen zur Theilung seines Nachlasses schreiten, so werden nach Vorschrift des allgem. Landr. Theil I. Tit. 17. §. 137 seqq. alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen drei Monaten

von heute an geltend zu machen, und sich deshalb bei dem unterzeichneten Miterben, wohnhaft auf der Junkerngasse No. 604., zu melden. Nach Ablauf gedachter Frist kann ein Gläubiger sich nur an jeden einzelnen Erben nach Verhältniß seines Erbtheils halten. Breslau den 31sten May 1817. Carl Bönisch.

(Aufforderung.) Der Herr Solon Eisenstein, welcher im Jahre 1809 zu Breslau und später zu Berlin die Medizin studirte, wird ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthalt dem Justitiarius Bernhard zu Ratibor anzuzeigen.

(Bekanntmachung.) Es ist mir die von dem Herrn Reichsgrafen Maximilian v. Pückler auf Borislawitz im Jahr 1804 an die Frau Kammerräthin Stößler geborne Hagemannin ausgestellte Obligation, aus dem Nachlaß der Letztern, abhanden gekommen. Indem ich dieses hiermit bekannt mache, fodere ich den etwannigen Inhaber jener Obligation, an Höhe pr. 1200 Rthlr., hiermit auf, sich binnen 3 Monaten bei dem Herrn Grafen v. Pückler zu Borislawitz zu melden, und seine Rechte daran zu bescheinigen, widrigenfalls diese Obligation als annullirt anerkannt, und denjenigen die gesetzlichen Folgen treffen werden. Lindenau, bei Münsterberg, den 30. Juny 1817. v. Heugel, Capit. von der Armee.

(Subhastation und Edictalcitation.) Das hieselbst auf der langen Gasse sub No. 69 belegene, dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Essnert zugehörige Haus, welches auf 295 Rthlr. 20 Gr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden daher alle Kauflustige und Besitzfähige hiermit vor, in termino den 29. May, den 30. Juny und in termino peremtorio den 31. July c. Vormittags um 11 Uhr vor uns auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß nach eingeholter Einwilligung des Eigenthümers und der Real-Gläubiger dem Meist- und Bestbietenden das Haus gegen gleich baare Bezahlung in Courant wird zugeschlagen, und auf nachher eingehende Gebote nicht weiter geachtet werden wird; und ist die Taxe zu jeder schicklichen Zeit auf hiesigem Rathhause einzusehen. — Zugleich werden alle unbekannte Real-Gläubiger, die an diesen Fundum irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, ad terminum den 31sten July c. ad liquidandum et justificandum ihrer Forderungen unter der Verwarnung hiemit vorgeladen, daß bei ihrem Außenbleiben sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, und nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Bezahlung der erschienenen Gläubiger übrig bleiben wird. Herrnstadt den 15. April 1817.

Königlich Preußisches Stadt-Gericht. Conradi.

(Subhastation.) Das unterzeichnete Königliche Stadt-Gericht subhastirt auf Antrag eines Hypotheken-Gläubigers, und im Wege der Execution, das der Wittwe Rosina Bergern gehörige, sub No. 167. in Silberberg belegene Wohnhaus nebst Garten, welches auf 113 Rthlr. 20 sgl. Cour. commissarisch gewürdiget worden, und ladet Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige vor, in dem einzigen peremtorischen Bietungs-Termine den 12. July dieses Jahres Vormittags um 11 Uhr auf der Rathsstube zu Silberberg zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und sichert denselben unter Beistimmung der Real-Creditoren den Zuschlag zu. Frankenstein den 28. April 1817. Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Das Königl. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht subhastirt, auf Antrag eines Hypotheken-Gläubigers und im Wege der Execution, das der Wittwe Rosine Berger zugehörige, sub No. 89. in Silberberg belegene Wohnhaus, welches auf 1499 Rthlr. 12 sgl. 6 d'. Courant commissarisch gewürdiget worden, und ladet Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige vor, in dem einzigen peremtorischen Bietungs-Termine den 12ten July dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr auf der Rathsstube zu Silberberg zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und sichert denselben unter Beistimmung der Real-Creditoren den Zuschlag zu. Frankenstein den 28sten April 1817.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Das unterzeichnete Königliche Stadt-Gericht subhastirt Theilungshalber auf Antrag der Erbes-Interessenten das zu dem Wittwe Rosine Koppschen Nachlasse gehörige Wohnhaus sub No. 40. zu Silberberg, so auf 85 Rthlr. Courant gewürdiget worden, und

ladet Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige vor, in dem einzigen Bietungs-Termin den 12ten July d. J. Nachmittags um 3 Uhr auf der Rathsstube in Silberberg zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann mit Genehmigung der Extrahenten den Zuschlag zu gewärtigen. Frankenstein den 28sten April 1817.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Das unterzeichnete Königliche Stadt-Gericht subhastirt Theilungshalber auf Antrag der Erbes-Interessenten das zu dem Wittwe Rosine Koppschen Nachlasse gehörige Wohnhaus sub No. 41. zu Silberberg, so auf 22 Rthlr. Courant gewürdiget worden, und ladet Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige vor, in dem einzigen Bietungs-Termine den 12ten July dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr auf der Rathsstube zu Silberberg zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann mit Genehmigung der Extrahenten den Zuschlag zu gewärtigen. Frankenstein den 28. April 1817.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Das unterzeichnete Königliche Stadt-Gericht subhastirt auf Antrag des Besitzers, Schuhmachers Johann Ihmann, das sub No. 43. in Silberberg besitzende Wohnhaus und Garten, so er unterm 14. Juny 1816 pro 400 Rthlr. erkauft hat, und ladet Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige ein, in dem einzigen Bietungs-Termine den 12ten July dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr auf der Rathsstube zu Silberberg zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und mit Genehmigung des Extrahenten den Zuschlag zu gewärtigen. Frankenstein den 28sten April 1817.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Hausverkauf.) Ein Haus mit schönen Handlungs-Gelegenheiten, auf einer der besten Straßen ganz nahe am Ringe, ist zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren bei dem Agenten Herrn Stock, Schmiedebrücke No. 1821.

(Jagd-Verpachtung.) Zufolge hoher Bestimmung sollen die zu Johanni c. pachtlos werdenden Königl. Jagden, und zwar: die Feldjagden auf den Creutzburgschen Amts-Ortschaften Sarnau, Bürgsdorff, Margsdorff, Gottersdorff und Schönwald, jedwede besonders, von Ober-Ellguth und Ullrichsdorff aber zusammen, ferner die niedere Wald- und Feldjagd von Koffkowitz zusammen, und die niedere Wald- und Feldjagd von Kuntzendorff ebenfalls zusammen, letztere beiden zum Amte Neuhoff gehörig, auf 6 hintereinander folgende Jahre, vom 1. September 1817 an gerechnet, öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Jagdfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in dem hierzu auf den 17. July c. Vormittags um 9 Uhr in dem Forsthause bei Bürgsdorff anstehenden Licitations-Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und unter Vorbehalt höchster Genehmigung den Zuschlag zu erwarten. Die gesetzlichen Pachtbedingungen werden am Tage der Verpachtung vorgelegt und bekannt gemacht werden. Bachwitz den 26. Juny 1817. Königl. Forst-Amt Skorischau. Marck.

(Kühe-Verpachtung.) Vierzig Stück melke Kühe sind auf den 6ten July bei dem Dominio Leonhartwitz zu verpachten; welches Pachtlustigen bekannt macht Karaß.

(Verpachtung.) Die Rindvieh-Nutzung auf den herrschaftlichen Wirthschafts-höfen der bei Schweidnitz gelegenen Güter Kratzkau, Gohlitsch und Penkendorff wird Sonntag den 6ten July nach Mittag um 3 Uhr, und zwar von jedem Gute einzeln, gegen Vorausbezahlung einer vierteljährigen Pacht, an den Meistbietenden auf dem Schlosse in Kratzkau verpachtet werden.

(Schaafvieh-Verkauf.) Das Dominium in Gohlitsch, 1½ Meile von Schweidnitz, hat noch eine Anzahl Mutterschaafe und Stähre von einer Heerde von fast 2000 Stück Schaafen zu verkaufen, wovon sämmtliche Wolle voriges Jahr der Stein 24 Rthlr. und dieses Jahr 25 gegolten hat.

(Wagenverkauf.) Eine halb- und ganzgedeckte Chaise mit Hinter- und Vorder-Koffer, wie auch ein ein- und zweispänniger Stuhlwagen, stehen zum Verkauf in der Wagenremise neben der Jesuiten-Kirche.

(Wagenverkauf.) Ein halbgedeckter, modern und gut gebauter Wagen ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren auf der Schuhbrücke in No. 1772.

(Wagen und Geschirre zu verkaufen.) Auf der Carlsgasse in Nro. 747. beim Sattlermeister Herrn Gallert steht eine neue sechssitzige Chaise zum Halb- und Ganzdecken, nebst zwei Geschirren mit Hinterzeug und Springgurten, zu verkaufen. Nachricht giebt der Eigenthümer.

(Verkaufs-Anzeige.) Eine noch ganz neue, gut conditionirte, Fellenbergsche Getraide-Säe-Maschine, welche zu Hofwyl in der Schweitz erbaut wurde, ist bei dem Wirthschafts-Amt zu Conradswalde bei Schweidnitz für 160 Rthlr. Courant abzulassen.

☞ (Auction.) Die im rothen Hirsch Ohlauer Gasse angekündigte Auction von verschiedenem Gold und Silber, Uhren, Mode- und Schnitt-Waaren, gebrauchten und neuen modernen Meubles, Betten, Matratzen, Leinwand und Tuch wird Dienstags den 1. July fortgesetzt. W. B. Oppenheimer, Auctions-Commissarius.

☞ (Kaufgesuch.) Ein leichter schon gebrauchter halbgedeckter Wagen wird zu kaufen verlangt. Der Agent Büttner, äußere Ohlauer Gasse im grauen Strauß, bittet um gefällige Anzeige.

(Bekanntmachung.) Meine im vorigen Jahre hieselbst etablirte Englische Fayance-Niederlage ist gegenwärtig durch viele neue hinzugekommene schöne Sachen ansehnlich vermehrt; besonders zeichnen sich darin Thee- und Coffee-Service in Gold und Silber und Lustres aus; eben so auch Tafel-Service in blau und grün Muschel-Rand, braun gestreift, und Email, ingleichen ord. weiße, als auch extra feine weiße von Wedgwood zu 12 bis 40 Personen. Außerdem sind Teller, Schüsseln, feine und ord. Tassen, Blumentöpfe, Krüge, Waschschüsseln, Nachtgeschirre u. s. w., sowohl transito als auch völlig versteuert, billig zu haben bei

Ernst Haase in Stettin.

(Brunnen-Anzeige.) Ober-Salzbrunnen, Reinerzer, Cudower, Altwasser, Selter, Eger in ganzen und halben Flaschen, Schwalbacher Stahlwasser, Pyrmonter Brunnen, Saidschützer Bitterwasser in ganzen und halben Flaschen, von ganz frischer diesjähriger Schöpfung, zu haben bei F. A. Krumpholtz.

(Brunnen-Anzeige.) Beim Kaufmann Rosenberg in der Stockgasse ist wieder ein Transport Eger- und Pyrmonter-Brunnen angekommen, und nebst Selter, Saidschützer Bitterwasser, Cudower in großen und kleinen Flaschen, Spaa-, Salz- und Flinsberger-Brunnen in billigen Preisen zu haben. Breslau den 26. Juny 1817.

(Brunnen-Anzeige.) Alle führenden Sorten Mineral-Brunnen sind zu den billigsten Preisen zu haben, sowohl im Ganzen, wie auch en detail, bei J. B. Mierszwa, am Eingange der Stockgasse vom Ringe. Breslau den 25. Juny 1817.

(Handlungs-Verlegung.) Unsere Schreibstube und Waaren-Handlung haben wir, von jetzt an, von dem Naschmarkt auf die Junkerngasse in das Eckhaus des Herrn Röhlike No. 599, dem Dorotheen-Gäßchen gegenüber, verlegt. Böhmer et Rembowsky.

(Wohnungs-Anzeige.) Ich wohne jetzt auf dem Kränzelmarkt in der Apotheke. Breslau den 29sten Juny 1817.

Joh. Schmidt, Doctor medicinae et practicus, Ritter des eisernen Kreuzes.

(Avertissement.) Einem hochzuverehrenden sowohl hiesigen als auswärtigen und reisenden Publico gebe ich mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 1. July d. J. den seit mehreren Jahren in Pacht-Besitz gehabten Gasthof zum goldenen Löwen abtrete, und von dieser Zeit an einen mit hoher Bewilligung in meinem am Ringe hierselbst belegenen passenden Hause etablirten neuen Gasthof, genannt zum Deutschen Hause, beziehen und eröffnen werde. Ich werde stets bemüht seyn, meinen resp. Gästen jeden Standes durch die prompteste Bewirthung und Bedienung gefällig zu werden, und bitte daher um geneigten Besuch. Hirschberg den 25. Juny 1817. Koch Lempart, Gastwirth im Deutschen Hause.

(Lotterienachricht.) Zu der Sechs und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten July d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von Castel geleistet wird, sind ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 10. Juny 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, offerirt Loose zur 46sten Königl. kleinen Geld-Lotterie
H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 46sten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Capitals-Gesuch.) Es werden 7 bis 9000 Rthlr. zur ersten Hypothek hinter der Landschaft bald gesucht. Das Nähere bei Müller jun., Ohlauer Gasse No. 935.

(Bekanntmachung.) Es geht den 1sten oder 2ten July ein viersitziger ganz bedeckter Wagen nach Warmbrunn. Wer diese Gelegenheit benutzen will, der melde sich auf der Taschengasse sub No. 1062. bei Friedrich Helms.

(Reisegelegenheit nach Warmbrunn) bis zum 3ten July ist zu haben bei dem Lohnkutscher Lebstick, Nicolaigasse No. 311.

(Unterrichts- und Pensions-Anzeige.) Bei einer stillen Familie, die schon seit Jahren sich mit Erziehung und Unterricht beschäftigt hat, können Töchter von gebildeten Eltern Unterricht erhalten, sowohl in allen wissenschaftlichen Kenntnissen als auch weiblichen Arbeiten. Auch werden Pensionairinnen aufgenommen, und kann man das Nähere erfahren am Salzringe No. 558 im dritten Stock.

(Dienstgesuch.) Eine Wittwe von 28 Jahren, welche keine Kinder hat, sucht ein Unterkommen bei einem einzelnen Herrn als Wirthschafterin, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere erfährt man auf dem Salzringe im weißen Löwen, 4 Stiegen hoch, beim Schneidermeister Felge; der Eingang ist zum Thorwege die zweite Thüre von der Ecke der Reuschengasse.

(Lehrlings-Gesuch.) Ein Lehrling christlicher Religion, der die Goldarbeiter-Kunst erlernen will, kann sich in No. 2066. melden.

(Verlorne Uhr.) Vorigen Sonnabend, den 21. Juny, Abends, ist im Schießwerder eine zweigehäusige goldene Uhr, nebst dergleichen Kette und Petschaft, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird sehr gebeten, dieselbe gegen ein gutes Douceur auf der Messergasse im Hause des Bäckers Hrn. Schramm No. 1834. an den Buchbinder Klug abzugeben.

(Bäckerei-Miethgesuch.) Es wünscht Jemand eine Bäckerei in der Stadt bis Michaelis zu miethen. Wer solche hat, beliebe sich bei dem Agent Herrn Stock, No. 1821. Schmiedebrücke, zu melden.

(Keller-Mieth-Gesuch.) Es wird auf der Albrechts-Straße in der Nähe des Commerzien-Rath Friesnerschen Hauses ein Keller von nicht ganz unbeträchtlicher Größe zu Waaren gesucht. Wer einen solchen abzulassen hat, melde sich auf der Ohlauer Straße Nro. 911. im Comptoir.

(Anzeige.) Eine Stube vorn heraus, eine Stiege, meublirt, nahe am Ringe, ist zu erfragen bei dem Agent C. L. Meyer, Albrechts Straße neben dem goldenen ABC No. 1690. — Auch werden bei demselben verschiedene Capitalia gegen pupillarische Sicherheit gesucht.

(Absteige-Quartier.) Eine geräumige Stube, nahe am Ringe, ist zu Michaelis als Absteige-Quartier abzulassen. Das Nähere am Eingange des Tuchhauses, in der Bude No. 44. und 45., beim Partkrämer Schönfeld.

☞ (Zu vermiethen.) Auf der äußern Ohlauer Gasse vor dem Theater ist eine meublirte Stube mit Bette sogleich zu vermiethen. Der Agent Büttner daselbst im grauen Strauß weiset solche nach.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen.) In No. 1196 auf der Ohlauer Straße ist eine Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen; sie besteht aus zwei Gewölben, einem kleinen Comptoir und mehreren Kellern.

(Zu vermiethen) ist Termino Michaelis d. J. in No. 2023. das offene Gewölbe auf den Ring heraus. Das Nähere beim Eigenthümer im 1sten Stock.